

(Nicht) Lesen und Schreiben können

Die Zahl der Schüler, die das Lesen und Schreiben nur unzureichend erlernen, ist in den letzten 30 Jahren deutlich angestiegen. Mit der Umsetzung des Inklusionsgedankens wird es in Zukunft noch einmal deutlich mehr Schülerinnen und Schüler mit potentiellen Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb geben. Ein Versagen im Schriftspracherwerb hat für die weitere Persönlichkeitsentwicklung und Schullaufbahn des Kindes dramatische Folgen.

In der Grundschuldidaktik werden von verschiedenen Autoren sehr unterschiedliche, zum Teil gegensätzliche, didaktische Konzepte zum Schriftspracherwerb favorisiert. In dieser Veranstaltung wird unter Rückgriff auf die psychologische Grundlagenforschung die besondere präventive Bedeutung der Qualität des Unterrichts erörtert. Wie gelingt es, die für das Erlernen des Lesens und Schreibens unabdingbare Lernmotivation bei den Schülerinnen und Schülern zu entwickeln und aufrechtzuerhalten? Lesen und Schreiben sind Kompetenzen, die deutlich erfolgreicher gelernt werden, wenn bestimmte Lerngesetze in der didaktisch-methodischen Umsetzung konsequent berücksichtigt werden. Es werden die Wirkfaktoren von Unterricht dargestellt, die zu einer sicheren Lese- und Schreibkompetenz bei möglichst vielen Schülerinnen und Schülern führen.

Adressaten: Lehrkräfte aller Schulformen
Dauer: 2 Stunden
Ansprechpartner: Dipl.- Psych. Paul Mangel